

Wirbel um Callcenter

Gebäudeplanung stößt auf Kritik - künftige Nachbarn befürchten Lärm und Gestank

UNTERNEUSTADT. Die Pläne für den Callcenter-Neubau des amerikanischen Teleshopping-Unternehmens QVC stoßen bei den künftigen Nachbarn auf Widerstand. Die Baugemeinschaft, die auf dem Nachbargrundstück in der Unterneustadt baut, befürchtet Lärm und Gestank aus dem Parkhaus, das in das 20 Millionen Euro teure Gebäude integriert werden soll.

241 Stellplätze

In dem dreistöckigen Parkhaus, das zur Bettenhäuser Straße ausgerichtet ist, sollen 241 Stellplätze entstehen. Die attraktive Seite des Gebäudes orientiert sich an der viel befahrenen Leipziger Straße, bemängelte ein Mitglied der Baugemeinschaft in der jüngsten Sitzung von Forum und Ortsbeirat Unterneustadt.

Die Wohnhäuser im Quartier bekämen dagegen die Abgase der ein- und ausfahrenden Autos ab. Und das rund um die Uhr, da die 500 Arbeits-



Umstrittene Pläne: So soll das Callcenter des amerikanischen Teleshopping-Unternehmens QVC an der Leipziger Straße einmal aussehen.

Illustration: BielingArchitekten/nh

plätze in mehreren Schichten besetzt werden sollen.

Mitglieder der Baugemeinschaft erinnerten in diesem Zusammenhang an die ursprünglichen Zielsetzungen für die wieder gegründete Unterneustadt wie das autofreie Quartier. Kritik gab es auch an der Höhe des Gebäudes. Mit der Planung für das Callcenter würden die Ziele der Planung unterlaufen, so das Resümee.

Dem widersprachen Eckhard Jochum vom Stadtplanungsamt und

Tore Pape vom Architekturbüro Bieling, der die Pläne in der Sitzung vorstellte. Es würden alle Festsetzungen des Bebauungsplans eingehalten, sagte Jochum. „Es gibt keine Befreiungen.“ Das gelte auch für die Gebäudehöhe. Jochum sprach von einer maximalen Traufhöhe von 13,50 Metern, die eingehalten werden müsse. Die Traufhöhe bezieht sich auf die waagerechte Unterkante eines Daches. Jochum versicherte auch, es werde keine Baugenehmigung geben, wenn der Schichtwechsel bei QVC nicht verträglich für den Unterneustädter Kirchplatz ablaufe. Ansonsten breche dort der Verkehr zusammen, da die Kapazität des Platzes begrenzt sei.

Die Baugemeinschaft drängt ferner darauf, dass das

Parkhaus mit einer mechanischen Lüftungsanlage ausgestattet wird. „Das diskutieren wir“, sagte der Architekt. Man sei seit geraumer Zeit mit der Baugemeinschaft im Gespräch. Deshalb empfinde er es als nicht ganz fair, dass dies nun vorgebracht werde.

Ziel: Investor halten

Ortsbeirat und Forum stellen heraus, sie seien froh darüber, dass nun am Unterneustädter Gewerbe angesiedelt werde. Aber es müsse verträglich sein. Möglicherweise könne man sich auf einen Kompromiss einigen. Ziel sei, den Investor zu halten. Die Baugemeinschaft betonte, man habe nichts gegen den Callcenter-Neubau, erwarte aber Nachbesserungen. (els)

